



► **an den Grossen Rat**

ED/042123  
Basel, 25. Januar 2005

Regierungsratsbeschluss  
vom 4. Januar 2005

## **Ausgabenbericht**

betreffend

**die Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Vorstadt-Theater für die Jahre 2005-2006**

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am  
28. Januar 2005

	<b>Seite</b>
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b></b>
<b>BEGEHREN</b>	<b>3</b>
<b>BEGRÜNDUNG</b>	<b>3</b>
1. Ausgangslage	3
1.1 Zielsetzung und Aufgaben Vorstadt-Theaters	3
1.2 Tätigkeitsbericht der laufenden Subventionsperiode	4
2. Die finanzielle Situation des Vorstadt-Theaters	5
2.1 Die bisherige Unterstützung	5
2.2. Eigenfinanzierung	5
3. Zukünftige Ausgestaltung des Subventionsverhältnisses	6
3.1. Dauer des Subventionsverhältnisses	6
3.2. Erhöhung der Subvention BS	6
3.3. Erhöhung des Beitrags aus der Kulturvertragspauschale	7
4. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes	7
<b>ANTRAG</b>	<b>9</b>
<b>GROSSRATSBECKLUSS</b>	<b>10</b>

- Anhang 1: Eigene Produktionen des Vorstadt-Theaters  
Anhang 2: Entwicklung der Vorstellungs- und Zuschauerzahlen  
Anhang 3: Erfolgsrechnungen 2000-2003  
Anhang 4: Budget 2005

## **BEGEHREN**

Wir beantragen Ihnen, dem Vorstadt-Theater Basel folgende nicht indexierten Beiträge zu bewilligen:

Grundsubvention 2005-2006, p.a.

CHF 192'500.-

KST 2808210

KA 365100

St. A. 280821000004

## **BEGRÜNDUNG**

### **1. Ausgangslage**

#### **1.1 Zielsetzung und Aufgaben des Vorstadt-Theaters**

Das Vorstadt-Theater Basel (1974 unter dem Namen „Spilkischte“ gegründet) ist die inzwischen älteste freie Theatergruppe der Schweiz. Seit dem Jahr 2000 trägt das Ensemble den gleichen Namen wie das Haus: Vorstadt-Theater Basel. Das Vorstadt-Theater hat sich zum Ziel gesetzt, professionelles und anspruchsvolles Theater für Große und Kleine, Junge und Alte zu machen. Es war als erstes professionelles Theater für Kinder in der Schweiz für viele andere Gruppen ein Vorbild, weil es versucht, nicht einfach ein Kinderunterhaltungsbetrieb zu sein, sondern anspruchsvolle Produktionen zu realisieren, die sich gleichermaßen an Kinder wie Erwachsene richten.

Neben den Eigenproduktionen veranstaltet das Vorstadt-Theater regelmässig Gastspiele im In- und Ausland, Konzerte, Lesungen und thematische Wochen und ist die einzige Institution in Basel, welche internationale Gastspiele von professionell arbeitenden Kinder- und Jugendtheatern anbietet.

Neben diesem „Theater für alle“ zeigt das Theater Spilkischte seine Arbeiten Schulklassen aus der Region Basel. Die Schulen schätzen dieses Angebot und machen davon regen Gebrauch.

Das Vorstadt-Theater hat sich seit seiner Gründung stetig weiterentwickelt und immer wieder Neues gewagt, und es gilt heute als eines der angesehensten und führenden freien Theatergruppen, nicht nur in der Schweiz, sondern im ganzen deutschsprachigen Raum. Davon zeugen nicht nur die verschiedenen Auszeichnungen, die das Vorstadt Theater (noch unter dem Namen Theater Spilkischte) bisher für seine Arbeit in Empfang nehmen durfte: 1987 erhielt das Theater den Basler

Kulturpreis, 1995 den ASTEJ-Preis für Theatervermittlung. 1999, im Jahr seines 25-jährigen Bestehens, wurde das Theater gleich mit zwei Auszeichnungen geehrt. Es erhielt die höchste aller Auszeichnungen, die Theaterschaffenden in der Schweiz zuerkannt werden kann, den Hans Reinhart-Ring, und den Preis der „Internationalen Vereinigung für Kinder- und Jugendtheater“. Auch die Einladungen zu ausgedehnten Tourneen im Ausland und zu fast allen wichtigen Festivals sind Zeichen des hohen Ansehens. Das Vorstadt-Theater Basel ist für viele in Deutschland und Österreich der Inbegriff des Schweizer Kindertheaters schlechthin und so gesehen auch Botschafter der Stadt Basel. Die gute Reputation trägt auch dazu bei, dass durch die zahlreichen Einladungen ein wesentlicher Teil der nötigen Mittel selber erwirtschaftet werden kann.

Um dem Basler Publikum auch andere Produktionen zeigen zu können, werden andere Theatergruppen und auch Einzelkünstler sowohl aus Basel wie auch der übrigen Schweiz und dem Ausland regelmässig vom Vorstadt-Theater eingeladen. Das Vorstadt-Theater ist damit auch für Basler Theaterschaffende ganz generell ein wichtiger Aufführungsort geworden. Zahlreiche Gruppierungen konnten das Theater an den spielfreien Tagen auch als Probenraum benutzen. Das Vorstadt-Theater unterstützt also indirekt auch andere Gruppen, indem es Betrieb und Infrastruktur des Vorstadt-Theaters aufrechterhält und dieses auch anderen zur Verfügung stellt.

## 1.2 Tätigkeitsbericht der laufenden Subventionsperiode

Insgesamt gelangten seit 2000 acht Eigenproduktionen des Vorstadt-Theaters zur Aufführung. Zusätzlich konnten im Vorstadt-Theater zahlreiche Produktionen aus Basel und von auswärts gastieren. Das Vorstadt-Theater leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der schwierigen Raumsituation in der freien Theaterszene der Region Basel. Insgesamt wird der Raum an etwa 320 Tagen pro Jahr für kulturelle Zwecke genutzt.

Auch in der laufenden Subventionsperiode hat das Vorstadt-Theater mit seinen Produktionen jungen Zuschauerinnen und Zuschauern und Erwachsenen nicht einfach Unterhaltung angeboten, sondern versucht, dem jungen Publikum eine volle Beteiligung am künstlerischen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Durch professionelles und ambitioniertes Theater für Kinder bietet das Vorstadt-Theater seinem Publikum Anschauungen des Lebens, einen Spiegel der Zeit und Anstoss zu einem phantasievollen Umgang mit der Wirklichkeit. So nimmt das Vorstadt-Theater auch einen Erziehungs- und Bildungsauftrag wahr.

Eine Auflistung der Eigenproduktionen und der Gastgebertätigkeit des Vorstadt-Theaters kann Anhang 1 entnommen werden, die Entwicklung der Vorstellungs- und Zuschauerzahlen Anhang 2.

## 2. Die finanzielle Situation des Vorstadt-Theaters

### 2.1 Die bisherige Unterstützung

Das Vorstadt-Theater wird seit 1976 vom Kanton finanziell unterstützt. Die Subvention betrug für die Jahre 1994-1999 CHF 177'000.- (teilindexiert). Die Beiträge des Kantons Basel-Landschaft erhöhten sich 1997 von CHF 33'000.- auf CHF 100'000.- (Beitrag aus der Kulturvertragspauschale) jährlich. In den Jahren 2000-2004 wurde auf gemeinsamen Beschluss des Erziehungsdepartements Basel-Stadt und der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft der Beitrag aus der Kulturvertragspauschale auf CHF 140'000.- jährlich erhöht und die Subvention des Kantons Basel-Stadt ebenfalls auf CHF 140'000.- (heutiger Stand auf Grund der Indexierung: CHF 142'000.-) festgelegt.

2003 erhielt das Vorstadt-Theater einen Sonderzuschuss von Basel-Stadt und Basel-Landschaft von je CHF 35'000.- für die Abdeckung dringender Produktions- und Investitionskosten. Aus dem Institutionsteil der Kulturvertragspauschale erhielt das Vorstadt-Theater für das Jahr 2004 einen Subventionsbeitrag von CHF 200'000.-.

Anlässlich seines 30 jährigen Jubiläums im Frühjahr 2004 führte das Vorstadt-Theater das Schifffahrts-Theaterprojekt "Rheinverliebt" im Bernoulli-Silo im Rheinhafen von Kleinhüningen durch. Dieses sehr erfolgreiche Projekt wurde vom Kanton Basel-Stadt ausnahmsweise und in Anerkennung der Verdienste und des kontinuierlichen Engagements der Leitung des Vorstadt-Theaters mit einem Beitrag von CHF 70'000.- aus dem Lotteriefonds unterstützt. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützte dieses Projekt ebenfalls mit CHF 50'000.- aus dem Lotteriefonds.

Die genaue Verwendung der Mittel in der laufenden und der kommenden Subventionsperiode kann den Erfolgsrechnungen 2000-2003 (Anhang 3) und dem Budget 2005 (Anhang 4) entnommen werden.

### 2.2 Eigenfinanzierung

Dank der zahlreichen und regelmässig erfolgreichen Tourneevorstellungen vor allem im benachbarten Ausland, die mit ihren Gewinnen den Betrieb in Basel mitfinanzieren helfen, erreicht das Vorstadt-Theater regelmässig einen ausserordentlich hohen Eigenfinanzierungsgrad von rund 50 %. Weitere Ursache für die hohe Eigenfinanzierung dürfte aber auch die kostensenkende Lohnpolitik des Ensembles sein.

Die Stiftung Pro Helvetia stuft das Vorstadt-Theater als prioritär zu behandelnden Kulturbotschafter der Schweiz ein und hat in all den Jahren Auslandsgastspiele mit Kostenzuschüssen unterstützt. Die Theaterleitung rechnet auch weiterhin mit Unterstützungen der Tourneen durch die Stiftung Pro Helvetia.

### **3. Zukünftige Ausgestaltung des Subventionsverhältnisses**

#### **3.1. Dauer des Subventionsverhältnisses**

Um den Institutionen die grösstmögliche Kontinuität zu gewährleisten, beantragen wir in der Regel die gesetzlich maximale Subventionsperiode von fünf Jahren. Da die Subventionsperioden im Kulturbereich historisch gewachsen sind, führte diese Praxis dazu, dass im jeweiligen Jahr Subventionserneuerungen in den verschiedensten Bereichen kulturellen Schaffens fällig wurden. Dies verunmöglichte es, die einzelnen Kultursparten ganzheitlich zu betrachten. Wir sehen deshalb vor, die Subventionsdauer in der jeweiligen Sparte so zu regeln, dass die Subventionserneuerungen im gleichen Jahr fällig werden. Im Bereich darstellende, bildende und angewandte Kunst/Crossover ist dies im Jahr 2006 am sinnvollsten, weil dann die grösste Subvention in dieser Sparten, der Beitrag an das Theater Basel zur Verlängerung ansteht. Für das Vorstadt-Theater soll deshalb in einer Übergangsphase eine zweijährige Subventionsdauer von 2005-2006 gelten. Anschliessend sollen die Subventionsperioden einheitlich vier Jahre dauern.

#### **3.2. Erhöhung der Subvention von Basel-Stadt**

Das Vorstadt-Theater hat in den letzten 30 Jahren bewiesen, dass es fähig ist, auch mit im Quervergleich zu ähnlichen Häusern bescheidenen Mitteln qualitativ hochstehende Theaterarbeit für Kinder und die ganze Familie zu leisten, und damit ein einzigartiges Theaterangebot sicherzustellen. Das Vorstadt-Theater ist heute eine fester Bestandteil im kulturellen Leben Basels und der Region. Dass das Theater 2004 sein 30-jähriges Bestehen feiern konnte, ist einerseits dank der Unterstützung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft möglich geworden, andererseits aber auch nur deshalb, weil die Ensemble-Mitglieder mit langjähriger Theatererfahrung auf eine angemessene Entlohnung verzichten.

Mit dem derzeitigen Vollbetrieb sind die Möglichkeiten des Hauses, des Ensembles und des sonstigen Personals wie auch der Finanzen aufs äusserste ausgereizt. So können die Beiträge des Mäzens in Aussicht gestellt, aber nie garantiert werden. Zwar hat die Abschaffung der Billetsteuer eine gewisse Erleichterung gebracht, weitere Einsparungen sind jedoch nur möglich, wenn die gesamten Aktivitäten des Theaters radikal gekürzt würden. Dies kann aus kulturpolitischer und im Falle des Vorstadt-Theaters auch aus bildungspolitischer und pädagogischer Sicht nicht erwünscht sein.

Um die bisher erzielten Erfolge sowohl bezüglich der Eigenproduktionen als auch im Bereich seiner Gastgebertätigkeit in erreichtem Masse aufrecht halten zu können, benötigt das Vorstadt-Theater eine massvolle Erhöhung der Subvention des Kantons Basel-Stadt. Wir beantragen aus diesen Gründen eine Erhöhung der Subvention um CHF 50'000.- auf CHF 192'500.- jährlich, gemäss neuem Standard-Subventionsvertrag ohne Indexierung. Die massvolle Erhöhung der baselstädtischen Subvention wird nicht über neue Mittel, sondern über die interne Kompensation

durch die entsprechende Reduktion der Ressortkredite innerhalb des Budgets des Ressorts Kultur (Veranstaltungs- und Produktionskredit) finanziert. Grundüberlegung dabei ist die Anerkennung der Priorität der genügenden und existenzsichernden Finanzierung einer wichtigen bestehenden und bewährten Kulturinstitution vor der Vergabe von Mitteln an neue oder periphere Aktivitäten. Durch eine Erhöhung des Beitrags aus der Kulturvertragspauschale (vgl. unten) soll das Vorstadt-Theater künftig Beiträge aus beiden Kantonen von insgesamt CHF 392'500.- jährlich erhalten.

### 3.3. Erhöhung des Beitrages aus der Kulturvertragspauschale

Die Konsolidierung des Anteils der Subventionen im Betriebsbudget des Vorstadt-Theaters auf die rund CHF 500'000.- kann in der heutigen Zeit nur gemeinsam von Basel-Stadt und Basel-Landschaft erreicht werden. Deshalb soll auch der Beitrag aus der Kulturvertragspauschale entsprechend erhöht werden. Die Kompetenz zur Sprechung von Beiträgen aus der Kulturvertragspauschale liegt bei den Vorstehern des Erziehungsdepartements Basel-Stadt und der Bildungs- Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft.

Das Vorstadt-Theater wird gemäss dem Beschluss der beiden Vorsteher in den Jahren 2005 und 2006 einen Beitrag aus der Kulturvertragspauschale in der Höhe von CHF 200000.- jährlich erhalten.

## 4. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes

Die Ausrichtung der Subvention erfüllt alle Voraussetzungen des Subventionsgesetzes.

Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG):

Das Vorstadt-Theater ist mit seinen eigenen Produktionen und Aktivitäten und seiner Gastgebertätigkeit für andere Ensembles ein wichtiger fester Bestandteil der kulturellen Vielfalt Basels und hat auch über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung gefunden. Die Anerkennung der Leistungen dieses Kleintheaters fand in der Verleihung verschiedener Auszeichnungen nicht nur von lokaler sondern auch nationaler Bedeutung ihren Ausdruck. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung dieser Aufgaben ist damit erbracht.

Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG):

Dem Vorstadt-Theater gelingt es regelmässig mit geringem administrativem Aufwand und viel persönlichem Einsatz, wegweisende Produktionen und eine stattliche Anzahl Gastproduktionen anzubieten. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG):

Der Subventionsanteil der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft am Ertrag betrug im Rechnungsjahr 2003 rund 46%. Damit erreicht das Vorstadt-Theater einen ausserordentlich hohen Eigenfinanzierungsgrad von rund 54%. Für die kommende Subventionsperiode ist eine Eigenfinanzierung von 55% budgetiert. Der hohe Eigenfinanzierungsgrad wird nicht zuletzt dank der regelmässigen Anstrengungen des Betriebes um Beiträge von dritter Seite erreicht. Auch sind die Löhne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch immer aus Kostengründen bewusst tief gehalten. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht, und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Subventionsempfänger genutzt.

Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2. lit. d SubvG):

Dass das Vorstadt-Theater mit seinem Zielpublikum, das zu einem grossen Teil aus Kindern und Jugendlichen besteht, nicht kostendeckend arbeiten kann, ist eigentlich selbstverständlich. Auch die finanziellen Schwierigkeiten, mit denen der Betrieb insbesondere in der Vergangenheit zu kämpfen hatte, belegen diese Tatsache. Die Erhöhung der Subvention auf CHF 192'500.- für die Jahre 2005 bis 2006 ist ein Minimum, um dem Vorstadt-Theater die Verwirklichung seiner Ziele und die bisher erarbeitete Anerkennung auch künftig zu ermöglichen und zu festigen.

## **ANTRAG**

Gestützt auf den vorliegenden Ratschlag beantragen wir dem Grossen Rat, den nachstehenden Beschlussesentwurf anzunehmen.

Der Bericht wurde vom Finanzdepartement gemäss § 55 des Finanzhaushaltgesetzes geprüft.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident

Der Staatsschreiber

Jörg Schild

Dr. Robert Heuss

## **GROSSRATSBESCHLUSS**

betreffend

### **Bewilligung von Staatsbeiträgen für das Vorstadt-Theater Basel für die Jahre 2005 - 2006**

(vom ...)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, beschliesst:

Grundsubvention 2005-2006, p.a. CHF 192'500.-

KST 2808210  
KA 365100  
St. A. 280821000004

Dieser Beschluss ist zu publizieren.